

Fernanda Marinho
Dagobert Göbel

20140712

Psychische Störungen

oder einfach nur

energetischer Fremdeinfluss

– Jenseitskontakte mit therapeutischem Nutzeffekt? –

– Der Umgang mit "psychisch Gestörten" in Brasilien –

Interessantes und Wissenswertes

über

psychische Störungen

**Für die, die sich dafür interessieren,
für die, die darüber etwas wissen wollen,
für die, die zur Lebensqualität Betroffener beitragen wollen
und für die, die von der Thematik selbst betroffen sind
und eigenständig zu ihrem Gesundungsprozess beitragen wollen.**

Copyright:

Allan Kardec Studien- und Arbeitsgruppe e.V. - A L K A S T A R

www.alkastar.de • Rutenweg 3 • D-37154 Northeim

Vorwort

Spiegel-online – Wirtschaft – Montag, 30.04.2012

Rapider Anstieg:

Psychische Erkrankungen verursachen 54 Millionen Fehltage

Die Zahl der Krankschreibungen wegen psychischer Erkrankungen ist deutlich gestiegen. 53,5 Millionen Fehltage fielen 2010 in Deutschland an. 2001 waren es noch 33,6 Millionen. Die Regierung sieht dennoch keinen akuten Handlungsbedarf.

Frankfurt am Main – Ärzte diagnostizieren bei Krankmeldungen immer häufiger psychische Probleme. Einem Langzeitvergleich zufolge ist die Zahl der Fehltage wegen psychischer Erkrankungen drastisch gestiegen. Dem Bundesarbeitsministerium zufolge waren es 2001 deutschlandweit noch 33,6 Millionen Arbeitsunfähigkeitstage. Im Jahr 2010 wurden bereits 53,5 Millionen Fehltage wegen psychischer Erkrankungen gemeldet, berichtete die "Frankfurter Rundschau" (FR).

Der Anteil solcher Fälle an allen Arbeitsunfähigkeitstagen kletterte demnach von 6,6 auf 13,1 Prozent. Die Zahlen gehen aus einer Anfrage der Linken-Bundestagsfraktion an das Arbeitsministerium hervor. Als Gründe für die Häufung der Fälle werden steigende Anforderungen, erhöhte Eigenverantwortung, höhere Flexibilitäts-Anforderungen und nicht-kontinuierliche Beschäftigungsverhältnisse genannt.

Viele Leiharbeiter arbeiteten unter Rahmenbedingungen, "die die Gesundheit negativ beeinflussen können", hieß es. Besonders gefährdet sind demnach Frauen: 2010 gingen rund 39.000 weibliche Beschäftigte aufgrund psychischer Erkrankungen in die Erwerbsminderungsrente. Dies entspreche fast einer Verdoppelung im Vergleich zum Jahr 2000. In vielen Krankheitsfällen komme zur Unzufriedenheit im Beruf auch ein schlechterer Zugang zu Gesundheitsförderungsmaßnahmen hinzu.

Trotz des Anstiegs sehe die Bundesregierung aber keinen Bedarf für neue Gesetze gegen Stress, berichtete die "FR". Zunächst müssten der Wissens- und Kenntnisstand verbessert werden. Erst dann könne entschieden werden, ob man konkrete Schutzmaßnahmen vorschreiben müsse, zitierte die Zeitung aus der Antwort auf die Anfrage. Die Linken-Bundestagsabgeordnete Jutta Krellmann forderte eine Eindämmung von Leiharbeit und befristeten Verträgen sowie eine Anti-Stress-Verordnung.

Auch Zahlen von Krankenkassen zeigen, dass Erkrankungen wie Depressionen und Burnout ein volkswirtschaftliches Problem sind. Laut einem im Juli 2011 erschienenen Report der Barmer GEK kommen immer mehr Menschen wegen psychischer Störungen ins Krankenhaus. Die Zahl der Betroffenen hat demnach in den vergangenen 20 Jahren um 129 Prozent zugenommen. Laut Barmer GEK waren 1990 rund 3,7 von 1.000 Versicherten betroffen, 2010 waren es bereits 8,5.

Muss man diesen Bericht kommentieren?

Inhalt

Der Mensch — Materie und Geist?.....	Seite 3 von 16
»Medizin und Spiritualität«.....	Seite 3 von 16
»Idiopathische Medizin«.....	Seite 4 von 16
Der Mensch — ein unsterbliches Wesen?.....	Seite 4 von 16
»Psyche« über »Soma«.....	Seite 5 von 16
Burkhard Heim	Seite 5 von 16
Die Unerheblichkeit emotionaler Standpunkte.....	Seite 6 von 16
Die Unerheblichkeit des physikalischen Standpunktes.....	Seite 8 von 16
Medien als Mittler zwischen Diesseits und Jenseits.....	Seite 8 von 16
Pythagoras.....	Seite 8 von 16
Sokrates.....	Seite 8 von 16
»Daimonen«.....	Seite 8 von 16
Franz Anton Mesmer.....	Seite 9 von 16
Allan Kardec.....	Seite 9 von 16
Johann Carl Friedrich Zöllner.....	Seite 9 von 16
Ernst Haeckel.....	Seite 9 von 16
Rudolf Steiner.....	Seite 9 von 16
Ian Stevenson.....	Seite 9 von 16
Rupert Shaldrake.....	Seite 9 von 16
Pim van Lommel.....	Seite 9 von 16
Walter van Laack.....	Seite 9 von 16
Hernani Guimarães Andrade.....	Seite 9 von 16
Psychische Störungen oder energetischer Fremdeinfluss.....	Seite 11 von 16
"wissenschaftlich nicht allgemein anerkannte Heilmethode".....	Seite 11 von 16
Jenseitskontakte mit therapeutischem Nutzeffekt?	Seite 12 von 16
Der Umgang mit "psychisch Gestörten" in Brasilien	Seite 12 von 16
»Gesetz von Ursache und Wirkung«.....	Seite 12 von 16
»Karma«.....	Seite 12 von 16
»Dharma«	Seite 12 von 16
● Der Funktionsablauf beim »Mediumistischen Heilen« :.....	Seite 13 von 16
Definition: »Kaptation« – »Inkorporations-Medium«.....	Seite 13 von 16
● Der Funktionsablauf bei der »Kaptations-Arbeit« :.....	Seite 13 von 16
● Das Indoktrinationsgespräch.....	Seite 14 von 16
Überlegungen zum Abschluss.....	Seite 16 von 16

Der Mensch — Materie und Geist?

»Medizin und Spiritualität«

Eigentlich ist es ja fast schon obligatorisch, im Zusammenhang mit dem Begriff »**psychische Erkrankungen**« den griechischen Philosophen und Begründer der abendländischen Philosophie, nämlich Platon (427 – 348 / 347 v. Chr.) mit seiner Erkenntnis und seiner Aussage zu zitieren:

»Willst du den **Körper** heilen, musst du zuerst die **Seele** heilen.«

Nun, als Grieche hat er höchstwahrscheinlich die griechischen Worte: »σῶμα« (»Soma«) und »ψυχή« (»Psyche«) benutzt, die man mit den deutschen Worten: »Körper« und »Seele« übersetzt hat. »Soma« und »Psyche« sind weltweit zwei medizinische Fachbegriffe, die vom allgemeinen Verständnis her weitgehend einheitlich definiert sind – zumindest weiß jeder, was mit diesen beiden Begriffen gemeint ist. Ganz sicher kann jeder Therapeut auch mit dem Begriff »Psychosomatik« etwas anfangen – *die* Krankheitslehre, die psychische Einflüsse auf somatische, auf körperliche Vorgänge berücksichtigt.

»Soma« = Körper ist etwas (Halb-)Materielles, das wir mit unseren fünf Sinnen erfassen können; halb-materiell deshalb, weil wir es mit "organischer" Materie zu tun haben. »Seele« und »Geist« dagegen ist etwas Nicht-Materielles, das wir nicht mit unseren fünf Sinnen erfassen können. Seele und Geist sind *keine* medizinischen Fachbegriffe geworden, die einheitlich definiert worden sind und von denen demzufolge keiner so ganz genau weiß, was damit gemeint ist, was darunter zu verstehen ist. Wenn es zur Definition dieser beiden Begriffe kommt, dann haben wir es überwiegend mit individuell-emotionalen Meinungen zu tun, mit "Glaubensbekenntnissen".

Menschen, die sich über ihren Alltag hinaus mit dem Sinn oder Unsinn des Lebens und des unabdingbaren Sterbens beschäftigen, spalten sich weitgehend in zwei Lager: zum einen die »*Materialisten*« und zum anderen die »*Spiritualisten*«. Hier prallen zwei vollkommen unterschiedliche Sichtweisen aufeinander; jede Seite hat ihre festen Standpunkte und ihre Argumente – heiße Wortgefechte sind da unausweichlich. Materialisten haben logischerweise für alles eine rein materielle Erklärung. Für Spiritualisten dagegen ist »Geist« der Ursprung allen Seins; aber haben sie bei ihrer Befragung nach einer Definition der beiden Begriffe Seele und Geist immer inhaltlich gleichlautenden Antworten? – Keineswegs; es sind auch bei ihnen meist emotionale Meinungen.

Namhafte Wissenschaftler, die sich im 19. Jahrhundert sehr ernsthaft mit dem »Spiritualismus« und mit dem uralten Phänomen »Spiritismus« auseinandergesetzt haben, definierten »Seele« als »inkarnierten Geist«. — Um das ein wenig zu veranschaulichen, nehmen wir ein Beispiel aus der Wissenschaft: Wasser besteht, chemisch gesehen, aus zwei natürlich vorkommenden Gasen, nämlich zwei Teilen Wasserstoff (H) und einem Teil Sauerstoff (O) → H₂O. In unseren Breitengraden kann Wasser einen festen Zustand (= Eis), einen flüssigen Zustand (= Wasser in einem Gefäß) oder einen gasförmigen Zustand haben (= Wasserdampf oder Luftfeuchtigkeit in unserem Umfeld); diese drei Zustände sind temperaturabhängig – man spricht von unterschiedlichen Aggregatzuständen.

Beziehen wir dieses Beispiel auf Geist und Seele, so entspricht der Geist dem Wasserdampf oder der Luftfeuchtigkeit in unserem Umfeld und die Seele dem Wasser in einem Gefäß, wobei das Gefäß mit dem Körper vergleichbar wäre. So sind die Begriffe, wie bereits oben gesagt, im Spiritualismus definiert worden. Auch im Volksmund sagt man ja, der Mensch bestünde aus Körper, Geist und Seele – Geist inkarniert als Seele in einen Körper. – Man sagt: „Das tut mir in der Seele weh.“ – Und wenn jemand gestorben ist, so sagt man: „Er hat seinen Geist aufgegeben.“

Mit solchen Definition kann man aber in der "medizinischen Wissenschaft" nicht viel anfangen, denn mit den Begriffen Geist und Seele kann man beispielsweise keinen »Narkosezustand« und auch keinen »Komazustand« erklären; ebensowenig die Wechselwirkung von Gesundheit und Krankheit und damit den Heilungsprozess. Das überwiegend auf materieller Ebene erlernte universitäre Wissen

über Gesundheit beziehungsweise über Krankheit zeigt speziell im Bereich der »Psychosomatik« seine Grenzen. »Therapieresistenz« ist für Ärzte wirklich kein Fremdwort. Diese Begrenzung beim Herbeiführen eines Heilungsprozesses hat man längst erkannt und versucht durch wissenschaftliche Forschungen zu den auslösenden Ursachen zu finden, anstatt, wie bisher, Symptombekämpfung zu betreiben.

Speziell im Zusammenhang mit »psychosomatischen Störungen« möchten wir nachfolgende Aussage nicht unerwähnt lassen.

»Idiopathische Medizin«

Im Internet kann man bei Wikipedia zu diesem Begriff nachlesen: „Der deutsche Pädiater Dr. med. Stephan Heinrich Nolte prägte 1993 den Begriff »Idiopathische Medizin« als eine Medizin, die die Erkenntnis und die Akzeptanz der Schicksalhaftigkeit von Gesundheit und Krankheit in ihren somatischen und psychosozialen Bedingtheiten und Zusammenhängen akzeptiert, und eine empathisch begleitende und beratende ärztliche Grundhaltung gegen eine von therapeutischem Aktionismus geprägte handlungsorientierte Medizin abgrenzt. Dahinter steht eine Grundhaltung, die davon ausgeht, dass das, was uns gesund erhält (Salutogenese), in der Regel ebenso wenig bekannt ist wie das, was krank macht (Pathogenese). **Das gilt auf der körperlichen ebenso wie auf der psychischen Ebene.**“

„Ehe nun durch blindes therapeutisches Handeln in einem komplexen System mehr Schaden als Nutzen angerichtet wird, sollten Ärzte angesichts dieses Unverständnisses den Patienten empathisch begleiten und stärken, sowie mechanische, **psychische** und **soziale** Heilungshindernisse erkennen und beseitigen. Es heißt nicht "Nichts" zu tun, sondern die Bedeutung der menschlichen Beziehung in den Heilungsprozess, der immer ein **»innerer Selbstheilungsprozess«** ist, einzubeziehen.“

Nolte, Stephan Heinrich: Idiopathische Medizin
»Empathische Begleitung und Beratung statt therapeutischem Aktionismus«
Deutsches Ärzteblatt vom 08. Oktober 1993 • 90 (1993) A, Seiten 2614-2616 (Heft 40)

Jetzt erhebt sich für den einen oder anderen vielleicht doch die ganz generelle Frage: Haben wir überhaupt gut fundiertes und allgemeingültig erfasstes und verfasstes Wissen über das **»Mensch-Sein«**, speziell über die **»Psyche«** des Menschen?

Haben wir allgemeingültiges, gut fundiertes Wissen auf durchaus menschliche Fragen: „Woher komme ich?“ – „Warum bin ich hier auf dieser Erde?“ – „Warum bin ich krank oder schon krank geboren?“ – „Wohin gehen ich einmal oder ist der Tod das endgültige Ende?“

Der Mensch — ein unsterbliches Wesen?

Wann fängt die Existenz des »Individuums Mensch« eigentlich an? Erst mit der Geburt oder schon mit der Zeugung des physischen Körpers durch die Eltern? Existierte das »Individuum Mensch« möglicherweise bereits vor der Zeugung – als »Geist(wesen)«? Existiert das »Individuum Mensch« möglicherweise noch über seinen physischen Tod hinaus – als »Geist(wesen)«?

Antworten auf diese Fragen – sofern sie denn überhaupt gestellt werden – gehören weder zur allgemeinen Schulweisheit, noch bekommt man sie während des medizinischen Studiums.

Eines wissen wir: Der menschliche Körper besteht aus organischer Materie! Fakten belegen, dass Therapeuten bis jetzt weder diese Materie beherrschen (oder können sie menschliches Blut herstellen?), noch die damit verbundenen Technologien, Konstruktions- und Steuerungsprinzipien. Diese können nach Erkenntnissen von Physikern wohl ganz offensichtlich auch nicht ausschließlich den drei Dimensionen der **»Physis«** zugeordnet werden, sondern sind auf einer nicht-physischen Ebene mit anderen Dimensionen zu suchen – auf der **»geistigen Ebene«** – auf der **»psychischen Ebene«** – im Bereich der **»Spiritualität«**.

Die Konstruktionsprinzipien beim »Soma«, sowie die Steuerungsprinzipien und Wirkmechanismen der »Psyche« lassen sich aus der Sicht der »PsychoBioPhysik« anhand eines Modells logisch nachvollziehen und durch die Feldphysik leicht verständlich erklären; sie laufen auf energetischer Ebene ab – müssen im »Bio-Magnetismus« angesiedelt werden. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit spielt die »Psyche« eine übergeordnete Rolle und **steuert das »Soma«**.

Worauf bauen diese Gedanken und dadurch gewonnene Erkenntnisse auf?

Bereits altgriechische Philosophen haben sich über den Wesenskern des »Individuums Mensch« tiefgreifende Gedanken gemacht und kamen zu erstaunlichen Schlussfolgerungen.

Da die Konstruktionsprinzipien beim »Soma«, sowie die Steuerungsprinzipien und Wirkmechanismen der »Psyche« auf einer Ebene ablaufen, die dem menschlichen Auge verborgen ist, also im »Okkulten« liegt, haben sie neben der bekannten und sichtbaren »Physis« drei weitere, nicht sichtbare Ebenen definiert:

- die **Physis α** – umfasst alles, was in den Bereich der Physik mit ihren drei Dimensionen fällt, also Materie, Energie und Gravitation.
- das **Bios β** – umfasst den Bereich des lebenden Organismus mit seiner aktiven Selbstgestaltung, die Konstruktionsprinzipien beim »Soma«.
- die **Psyche γ** – umfasst den Erlebnisbereich von Empfinden und Fühlen, die Steuerungsprinzipien und Wirkmechanismen der »Psyche« über »Soma«.
- das **Pneuma δ** – umfasst den Bereich des Geistigen, das Lebensprinzip und die mentale Gesetzmäßigkeit, wie Denken, Reflexion, Intuition, Kreativität, Weisheit.

Der deutsche Physiker **Burkhard Heim** (1925-2001) griff dieses alte Gedankengut auf und erkannte in dieser Konturierung erfahrbaren menschlichen Seins eine offenkundige hierarchische Abhängigkeit, nämlich: $\delta \Rightarrow \gamma \Rightarrow \beta \Rightarrow \alpha$ sind ineinander gefügt.

Heim machte sich als Physiker tiefschürfende Gedanken über die »Grundbedingungen von Gesundheit«. Er schrieb auch über den »Elementarprozess des Lebens«. Seine Überlegungen in seiner Abhandlung: »Der kosmische Erlebnisraum des Menschen« gehen bereits weit über unsere drei bekannten Dimensionen der »Physis« hinaus und erweitern die Erkenntnisse über unsere Daseinsform. **Heim** hinterfragt mögliche »Postmortale Zustände«, die speziell bei der wissenschaftlichen und **interdisziplinären Betrachtung von Gesundheit und Krankheit** und damit dem Heilungsprozess von entscheidender Wichtigkeit zu werden scheinen.

Bei der Frage: »Postmortale Zustände?« folgert **Burkhard Heim**: „Beim Eintritt des Todes wird das in die Bereiche $\gamma \Rightarrow \beta \Rightarrow \alpha$ eingebundene lebende »Soma aus γ und β « entlassen und vollständig der Physis (α) – Zerfall des Soma – überantwortet, während die dem Pneuma (δ) genügende »Persona« (aus γ und β) nicht mehr wahrgenommen werden kann. Der so geartete Existenzbereich des Pneuma gestattet daher aufgrund seiner reflektorischen Autonomie den Schluss auf eine »**postmortale Persona**«.“

Spätestens jetzt wird klar, dass die organische Materie, aus der der menschliche Körper besteht, durch das **Bios β** – höchstwahrscheinlich ein Energiefeld magnetischer Art – zusammengehalten wird. Das **Bios β** wird durch die übergeordnete **Psyche γ** gesteuert. Mit dieser Definition können wir jetzt auch den bereits erwähnten Narkosezustand und den Komazustand erklären; jetzt können wir auch den Meditations- und auch den Tranceprozess erklären: Die **Psyche γ** steuert bei diesen Zuständen oder Prozessen nicht mehr das **Bios β** . Das in den Bereich **Bios β** eingebundene Soma (= der Körper) lebt zwar oder wird am Leben erhalten, aber nicht mehr von der **Psyche γ** gesteuert (= Narkose- und Koma-Zustand).

Was aber wird aus uns Menschen beim Eintritt des Todes, wenn das in die Bereiche $\gamma \Rightarrow \beta \Rightarrow \alpha$ eingebundene lebende »Soma aus γ und β « entlassen und vollständig der Physis (α) – dem Zerfall des Soma, des Körpers – überantwortet wird? Wir haben (per Definition) verstanden, dass die dem

Pneuma (δ) genügende »Persona (aus γ und β)« nicht mehr wahrgenommen werden kann. Wir haben auch verstanden, dass der so geartete Existenzbereich des Pneuma daher aufgrund seiner reflektorischen Autonomie den Schluss auf eine »postmortale Persona« gestattet. Aber welche Bedeutung oder welche Konsequenz hat das Weiterleben nach dem Tod für uns? Ist diese von uns jetzt nicht mehr wahrgenommene »postmortale Persona« möglicherweise das, was wir ganz allgemein als »Geistwesen« in der »geistigen Welt« bezeichnen? Wo ist diese »geistigen Welt« lokalisiert? Teilt sie sich möglicherweise so, wie es die Kirche will, in »Himmel« und »Hölle« auf? Wer führt die »postmortale Persona« auf dem Weg dorthin? Oder ist diese »geistigen Welt« – dem Auge verborgen – auf unserer Ebene um uns herum, so, wie die – nicht mit dem bloßen Auge sichtbaren – Viren und Bakterien?

Ist es vollkommen abwegig jetzt zu hinterfragen, ob solch eine nicht mehr wahrgenommene »postmortale Persona« mit Ihrer noch vorhandenen »**Psyche**« energetischen Einfluss auf eine (noch) in einem (Resonanz-)Körper lebende (feinfühlig) Person einen Einfluss ausüben kann?

Auch **Burkhard Heim** ist dieser "Nach-dem-Tod-Frage" nachgegangen und fordert: „**Es ist eine Antwort auf die Frage zu finden, welches zeitliche Schicksal diese** (nach dem Geschehen des physischen Todes nicht mehr wahrnehmbare) **Persona post mortem erfährt.**“

Weiter ist bei ihm nachzulesen: „Diese allgemeine Problemstellung macht sofort die extremen Schwierigkeiten logischer Art bewusst; denn einerseits ist das reflektierende "Ich-Bewusstsein" gezwungen, das eigene subjektive "Ich" zum Forschungsobjekt zu machen, und andererseits vollzieht sich jeder menschliche Bewusstseinsvorgang simultan in allen vier Bereichen δ bis α des Daseins. Zweifellos muss aus diesem Grunde angenommen werden, dass die Vierfachkonturierung nur anthropomorpher Natur ist; denn menschliches Sein muss eine Einheit sein. Möglicherweise geht diese Konturierung α bis δ auf die Tatsache zurück, dass die anthropomorphe Logik eine zweiwertige vergleichende Alternativlogik ist, derart, dass der logische Aspekt der Quantitäten als Mathematik exakt formuliert werden kann und eine deskriptive Methodik zur Beschreibung der Elemente von α als theoretische Physik liefert, **während sich die Gesetzmäßigkeiten β bis δ zwangsläufig diesem rationalen Zugriff quantitativer Art entziehen müssen.** Andererseits kann jedoch nicht unbedingt behauptet werden, diese anthropomorphe Logik sei die einzige Möglichkeit logischer Strukturen schlechthin. Immerhin kann wegen ihrer Zweiwertigkeit alternativer Aussagen ein Atavismus organischer Evolution vorliegen, weil aufgrund der den Lebensprozess definierenden konservativen Triebe bereits auf der Basis der Protobionten die Einzelindividuen insofern zweiwertige Alternativ-Entscheidungen treffen müssen, ob ein Umwelteinfluss vom Organismus akzeptiert werden kann oder nicht.“

„Anscheinend bilden diese Schwierigkeiten eine unüberwindbare logische Barriere, zumal trotz intensiver Bemühungen es dem Autor bislang nicht möglich war, in der vielfältigen einschlägigen Literatur auch nur den Ansatz einer logischen Struktur zu finden, die geeignet wäre in Bezug auf das gestellte Problem zumindest die Richtung eines Lösungsweges aufzuzeigen. Statt dessen findet man eine sehr große Zahl sich meist widersprechender Meinungen, die allenfalls **durch Emotionen begründet** werden, aber kaum zur Lösung des gestellten Problems beitragen dürften. Trotzdem scheint es sinnvoll zu sein, im Rahmen der Auslotung eines logischen Ansatzes auch diese nicht sehr relevanten Meinungen zu diskutieren, die allenthalben an den interessierten Menschen herangetragen werden.“

Die Unerheblichkeit emotionaler Standpunkte

„Die große Mannigfaltigkeit dieser emotionalen Meinungen hinsichtlich der Bedeutung des menschlichen Todes kann in sechs Klassen zusammengefasst werden, welche insgesamt sechs Standpunkte umschreiben, die im folgenden kurz zusammengestellt werden sollen.

a) Die mentale Persona ist nicht existent und die Bewusstseinsvorgänge, von denen diese Persona vorgetäuscht wird, sind sämtlich Sekundärfolgen bestimmter neuronaler Stoffwechselfvorgänge, die mit diesen Stoffwechselfvorgängen erlöschen. Aus diesem Grunde wird die Existenz

postmortaler Zustände abgewiesen, weil die Persona selbst eben nur die Sekundärkonsequenz solcher physikochemisch erfassbarer Stoffwechselreaktionen ist. Aus dieser Sicht muss das menschliche Leben als sinnlos empfunden werden, was die starke Verbreitung und dauernde Propagierung dieses Standpunktes durch nahezu alle heutigen politisch-ökonomischen Systeme verständlich macht. Nur wenn der Mensch sein eigenes Leben negiert und als sinnlos empfindet, ist der Mensch für jede politische Manipulation stets frei verfügbar, oder aber, man kann das Lustprinzip als Pseudosinn anbieten und ganze Generationen abhängiger Konsumenten schaffen. Dies bedeutet aber für eine verschwindende Minorität unermesslichen Reichtum, für eine gewisse Majorität Wohlstand, aber letztlich für alle Siechtum und vorzeitigen Tod (z. B. extreme Sterberate an bösartigen Tumoren und Kreislauferkrankungen in gewissen Industriestaaten).

b) Die Frage nach dem menschlichen Tod findet überhaupt kein Interesse; denn man lebt und genießt jetzt und will vom Ende dieses Zustandes auf keinen Fall etwas wissen. Hier scheint sich dem Autor eine Art psychisches oder mentales Trägheitsgesetz anzudeuten. Es könnte allerdings auch reiner Opportunismus gegenüber a) vorliegen.

c) Es ist eine Offenbarung gegeben und in dieser Offenbarung ist bereits alles enthalten, was der Mensch an Lebensdirektiven benötigt. Mehr wissen zu wollen als in der Offenbarung enthalten ist, erscheint nach diesem Standpunkt als eine Vermessenheit.

d) Man fühlt, dass durch den Tod irgendetwas auf den Menschen zukommt und dass danach irgendetwas sein mag, doch ist nicht der geringste geistige Ansatz zu erkennen, und zwar vom Intellekt her, der über dieses "Irgendwie" oder "Irgendetwas" Aufschluss geben könnte. Aus diesem Grunde muss resignierend festgestellt werden, dass die Frage nach dem Tode kein Diskussions-thema ist.

e) Die Existenz einer postmortalen Persona ist denkbar und wird geglaubt, weil es sich hier um einen Glaubenssatz handelt, der auf keinen Fall enttäuscht werden kann, auch dann nicht, wenn ein wirklicher Nachweis unmöglich ist. Ist nämlich der Standpunkt **a) richtig**, dann wird man seinen Irrtum niemals bemerken (und andere auch nicht); ist aber **a) falsch**, dann ist es auf jeden Fall opportun, sich rechtzeitig mit derartigen Fragen zu befassen, weil auf diese Weise der eventuell sehr langfristige postmortale Zustand mit Sicherheit bequemer und komfortabler gestaltet werden kann.

f) Als postmortale Zustände existieren körperlose Seelen Verstorbener, zu denen man über »Medien« oder mit Hilfe vielfältiger spiritistischer Praktiken Kontakte aufnehmen kann."

„Betrachtet man diese sechs Standpunkte kritisch, dann wird deutlich, dass **b)**, **c)** und **d)** keinerlei Relevanz haben; denn wer aus Bequemlichkeit nicht bereit ist, über das anliegende Problem nachzudenken, fällt ebenso aus der Diskussion, wie jemand, der von vornherein resigniert oder aber aufgrund irgendwelcher wie auch immer gearteter Offenbarung glaubt, über das Problem nicht diskutieren zu dürfen. Der Standpunkt **e)** schließlich erscheint nur als eine abgeschwächte Form des **spiritistischen Standpunktes f)** und kann daher zu **f)** gerechnet werden, so dass lediglich **a)** und **f)** eine Relevanz zukommt. Diese beiden verbleibenden konträren Standpunkte **a)** und **f)** sind so beschaffen, dass ihre Verfechter ohne eine wirkliche logische Begründung und rein emotional eigentlich nur zur Alternativfrage nach der Existenz oder Nichtexistenz postmortaler Zustände kontradiktorisch Stellung nehmen.“

„Bei der Argumentation greift man in beiden Bereichen **a)** und **f)** besonders gern auf die Naturwissenschaften und ihre Methoden zurück, obgleich es sich hierbei um rationale Methoden handelt, die völlig wertneutral sind. So argumentiert man vom Standpunkt **a)** mit dem Satz, „**die Existenz postmortaler Zustände sei naturwissenschaftlich nicht erwiesen**“. Hier sollte man allerdings nicht übersehen, dass dieses Argument durch die Tatsache wieder aufgehoben wird, **dass das Gegenteil ebenfalls naturwissenschaftlich nicht erwiesen ist**. Im Gegensatz hierzu argumentiert man vom Standpunkt **f)**, dass aufgrund der vielfältigen mediumistischen Durchgaben und sonstiger spiritisti-

scher Erfahrungen die Existenz postmortaler Zustände naturwissenschaftlich erwiesen sei. Auch dieses Argument ist nicht zutreffend; denn wenn man einmal unterstellt, dass jeder Betrug ausgeschlossen ist, dann können nach **Hans Bender (1907-1991)** alle diese Vorgänge auch »animistisch« interpretiert werden, so dass für **f)** der Eindeutigkeitsnachweis fehlt, der aber von einer naturwissenschaftlichen Begründung gefordert werden muss. Vergewenigt man sich die Geschichte der Naturwissenschaften, dann stellt man fest, dass sich jede naturwissenschaftliche Erkenntnis in Phasen vollzieht, und dass stets eine vorwissenschaftliche Phase der Mythenbildung vorangeht. Bezogen auf diese sich in Phasen vollziehende naturwissenschaftliche Erkenntnis befindet sich bereits die von a) und f) gestellte Alternativfrage, aber auch jede spiritistische Methodik noch immer in der vorwissenschaftlichen Phase der Mythenbildung, woran sich auch dann nichts ändert, wenn man im Rahmen **f)** an Konsumartikeln moderner Unterhaltungselektronik herumbastelt. Insgesamt liegt der Verdacht nahe, dass das Problem postmortaler Zustände, aber auch die gesamte Parapsychologie des »**Animismus**« außerhalb des naturwissenschaftlichen Kompetenzbereiches liegen, zumal der Eindeutigkeitsnachweis »spiritistischer Phänomene« im Hinblick auf den »Animismus« empirisch prinzipiell nicht erbracht werden kann.“

„Aufgrund dieses Dilemmas liegt für den Physiker der Gedanke nahe, einen physikalischen Standpunkt in folgender Weise zu konstruieren.

g) Es sei eine cura posterior, ob es »spiritistische Phänomene« gibt, jedoch scheinen allgemeine paranormale Phänomene zu existieren, die sich auch in einem physikalischen Erscheinungsbild, z. B. in Form von Anomalien physikalischer Prozesse manifestieren können. Es kommt nach diesem Gesichtspunkt nur darauf an, möglichst viele derartige Anomalien empirisch aufzufinden und quantitativ messtechnisch zu erfassen, um dann mit Hilfe der mathematischen Methodik auf die Ursache des physikalischen Erscheinungsbildes zu schließen, was dann möglicherweise eine Entscheidung der Alternative **a)** oder **f)** herbeiführt.“

Heim durchleuchtet auch:

Die Unerheblichkeit des physikalischen Standpunktes

und kommt zu dem Schluss:

h) Es ist zu versuchen, aus einer gründlichen Kenntnis des Teiles α der Weltgantheit durch indirekte logische Schlüsse zusätzliche Bereiche dieser unbekannteren Weltgantheit zu erschließen, derart, dass die vierfache Konturierung des Seins durch die Existenzbereiche α bis δ als logische Einheit erscheint. Die Hoffnung geht dahin, dass hierbei eine logische Struktur entsteht, die geeignet ist, das gestellte Problem des "zeitlichen Schicksals postmortaler Zustände der Persona" zu lösen. Es wäre denkbar, dass auf diese Weise auch gewisse andere paranormale Vorgänge aus dem Bereich des »Animismus« transparent werden und die alte Kontroverse zwischen »**Animismus**« und »**Spiritismus**« in einem völlig neuen Licht erscheint.“

Medien als Mittler zwischen Diesseits und Jenseits

Führen wir hier nochmals eine Aussage von **Burkhard Heim** an:

„**f)** Als postmortale Zustände existieren körperlose Seelen Verstorbener, zu denen man über »**Medien**« oder mit Hilfe vielfältiger spiritistischer Praktiken Kontakte aufnehmen kann.“

Schon **Pythagoras** von Samos (um 570 - 510 v. Chr.) hatte über seine »Pythonissin« ("Theoklea") Kontakt zu einer anderen, nicht-physischen Realität – zur "geistigen Welt" (Orakel von Delphi).

Sokrates (469 - 399 v. Chr.) – so wissen wir von **Platon** (latinisiert **Plato**; * 428/427; † 348/347 v. Chr.) – folgte den Eingebungen seiner »**Daimonen**« in der geistigen Welt. Aus diesen »Daimonen« hat die Kirche später die »Dämonen« gemacht, sie aber aus verständlichen Gründen dem Bösen zugeschrieben.

Man wusste also bereits im Altertum, dass man über sogenannte »**Medien**« mit einer nicht mehr mit physischen Sinnen wahrnehmbaren »postmortalen Persona«, also mit dem Phänomen, das wir ganz allgemein als »Geistwesen« in der »geistigen Welt« bezeichnen, möglicherweise Kontakte aufnehmen kann. — Das ist die in der Brockhaus Enzyklopädie und Wörterbüchern festgelegte Beschreibung des Begriffs: »**Spiritismus**«.

Im Zeitalter der aufkommenden Technisierung kam **Franz Anton Mesmer** (1734-1815) zu der Erkenntnis, dass es im Menschen wohl ein »magnetisches Agens« gibt, das über Krankheit und Gesundheit entscheidet. Es begann die Zeit der »Magnetiseure«. Um 1850 begannen vielerorts in Europa Wissenschaftler, sich ganz intensiv mit dem Phänomen »okkultur Erscheinungen« auseinander zu setzen. Hier hat die Lehre von **Allan Kardec** – der »**Kardecismus**« – bis heute wichtige Erkenntnisse gebracht.

Allan Kardec ist das Pseudonym für Hippolyte Léon Denizard Rivail (* 03. 10. 1804 in Lyon; † 31. 03. 1869 in Paris) • Kardec war ein Schüler von Johann Heinrich Pestalozzi (* 12. 01. 1746 in Zürich; † 17. 02. 1827 in Brugg, Kanton Aargau) • Allan Kardec wird als Begründer des romanischen Spiritismus auf wissenschaftlicher Basis gesehen — siehe: www.allan-kardec.de

Auch der deutsche Astrophysiker **Johann Carl Friedrich Zöllner** (1834-1882) beschäftigte sich ganz intensiv mit paranormalen/metaphysischen Phänomenen ("Transcendentale Physik und die sogenannte Philosophie" – Wissenschaftliche Abhandlungen) und kam zu der Überzeugung, dass deren objektiv wahrnehmbarer Ablauf die Existenz einer "geistigen Ebene" in einer »vierten Dimension« voraussetzt.

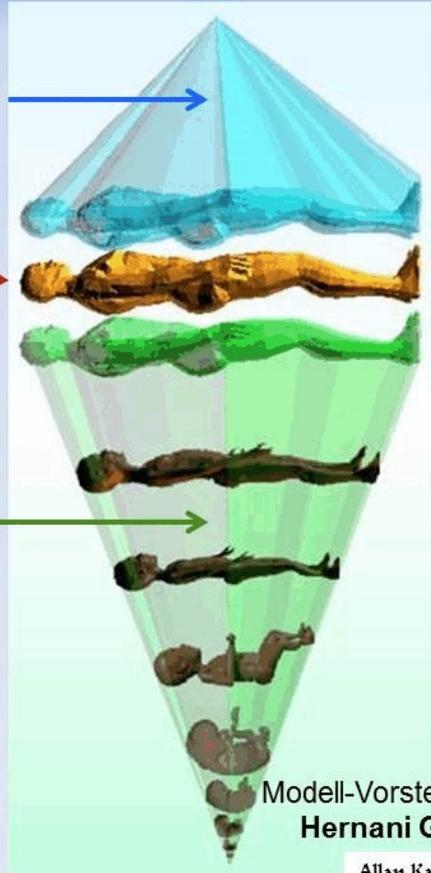
Die Erkenntnisse von **Ernst Haeckel** (1834-1919) in seiner »Anthropogenie« inspirierten den Antroposophen **Rudolf Steiner** (1861-1925) zur Annahme eines hypothetischen »**Bilde-Kräfte-Leibes**« – wir sprechen heute von einem hypothetischen »**Vital-Körper**« → **Bios β** – und von einem ebenso hypothetischen »**Astral-Körper**« → **Psyche γ**.

Die Theorie des deutschen Physikers **Burkhard Heim** (1925-2001) - ("Mensch und Welt"), das Lebenswerk des kanadisch-amerikanischen Psychiaters **Ian Stevenson** (1918-2007) - ("Reincarnation and Biology"), die Theorie des britischen Biologen **Rupert Sheldrake** (*1942) - (Das schöpferische Universum – Die Theorie des morphogenetischen Feldes), sowie die Erkenntnis des niederländischen Kardiologen **Pim van Lommel** (*1943) - ("Endloses Bewusstsein") und des deutschen Orthopäden **Walter van Laack** ("Wer stirbt, ist nicht tot", "Plädoyer für ein Leben nach dem Tod ... und eine etwas andere Sicht der Welt") wirken wie eine erdrückende »Beweislast«, die bis jetzt Nachfolgendes suggeriert:

- Es gibt ein Leben nach dem Tod! – Der Geist (die »**Psyche**«) überlebt den physischen Tod! – Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gibt es nach dem Tod auch eine Wiederkehr des Geistes (der »Psyche«) in einen neuen Körper (= »Soma«). Dieses Gedankengut lässt sich bis in die Antike zurück verfolgen, ist in fast allen Kulturkreisen bekannt und wird allgemein als »**Reinkarnation**« bezeichnet.
- Der menschliche, physische Körper ist lediglich ein »Resonanzkörper« aus organischer Materie für den Wesenskern des »Individuums Mensch« – für den Geist (die Psyche). Geist, bzw. Psyche ist nach einer Modell-Vorstellung des brasilianischen Forschers **Hernani Guimarães Andrade** (1913-2003) wahrscheinlich ein sehr komplexes »**biomagnetisches Feld**«.
- Auch biomagnetische Felder von *nicht mehr* in einem Körper Lebenden, von »Nicht-Inkarnierten«, können erfahrungsgemäß im physischen Körper eines Lebenden, eines »Inkarnierten«, zur Resonanz kommen. Je sensibler diese Person ist – ob nun bewusst oder unbewusst – desto stärker ist das Phänomen der Resonanz.

Man spricht dann von »**Fremdenergie**« und von »**Fremdeinfluss**«.

Psyche



Soma

Bios

Astral-Körper

Physischer Körper

Vital-Körper

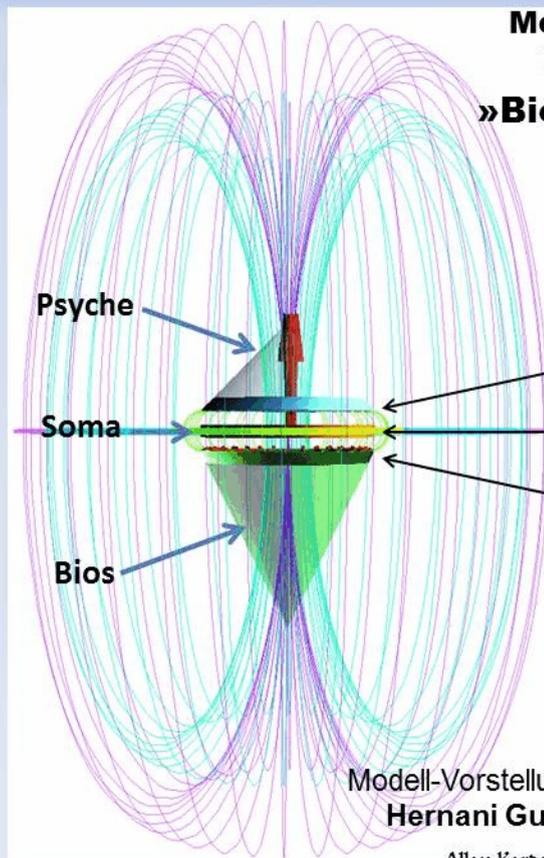
Haeckel / Steiner:

Bilde-Kräfte-Leib

Modell-Vorstellung des brasilianischen Forschers Hernani Guimarães Andrade (1913-2003)

Allan Kardec Studien- und Arbeitsgruppe e.V. ALKASTAR

Mesmer sprach von einem unsichtbaren Agens »Bio-Magnetisches Feld«



Astral-Körper

Physischer Körper

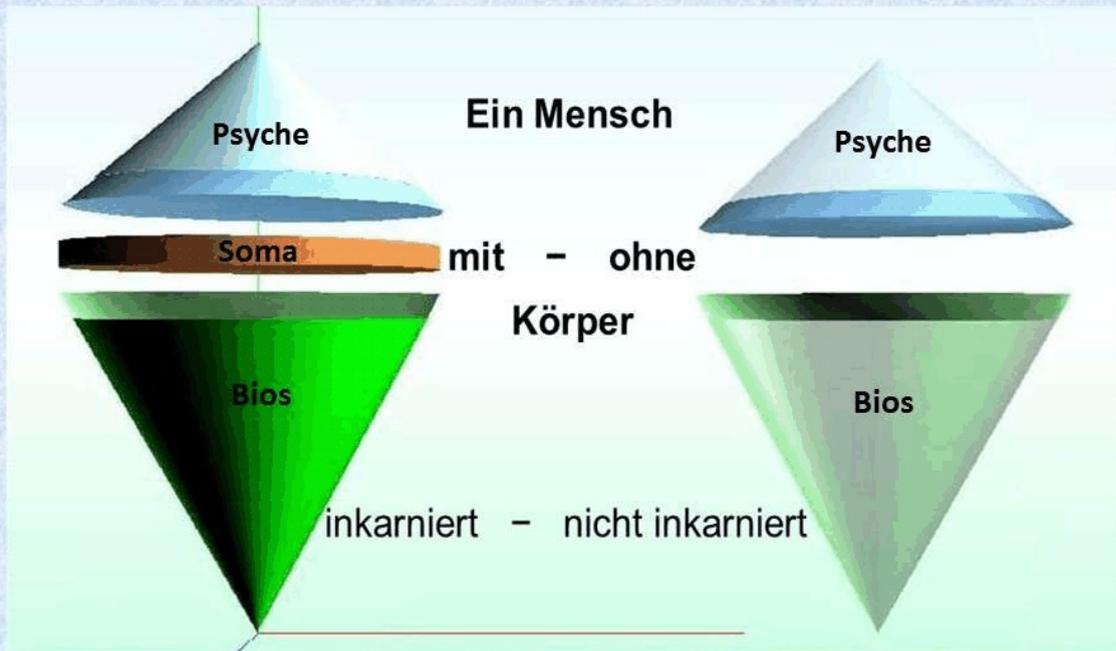
Vital-Körper

Haeckel / Steiner:

Bilde-Kräfte-Leib

Modell-Vorstellung des brasilianischen Forschers Hernani Guimarães Andrade (1913-2003)

Allan Kardec Studien- und Arbeitsgruppe e.V. ALKASTAR

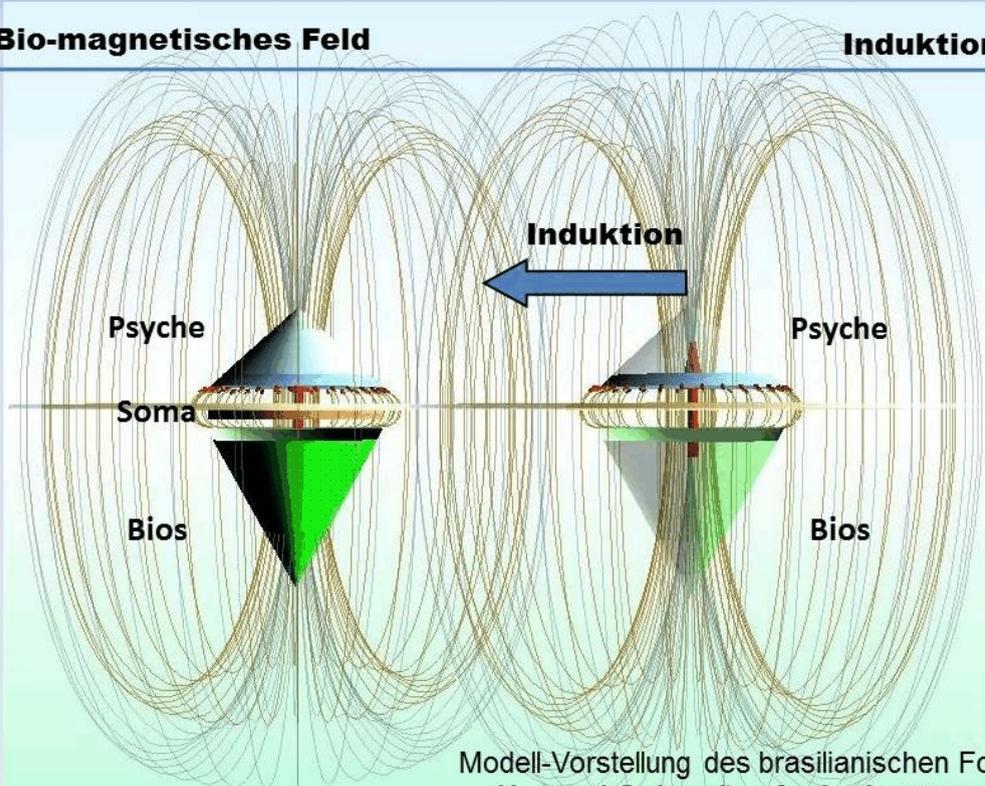


Modell-Vorstellung des brasilianischen Forschers
Hernani Guimarães Andrade (1913-2003)

Allan Kardec Studien- und Arbeitsgruppe e.V. ALKASTAR

Bio-magnetisches Feld

Induktion



Modell-Vorstellung des brasilianischen Forschers
Hernani Guimarães Andrade (1913-2003)

Allan Kardec Studien- und Arbeitsgruppe e.V. ALKASTAR

Psychische Störungen oder energetischer Fremdeinfluss

Seit alters her wird in den meisten Kulturkreisen Krankheit – dazu zählen auch »psychische Störungen« mit psycho-somatischem Erscheinungsbild – als ein bedeutsamer Erkenntnisfaktor für Naturgesetze betrachtet, um uns zu lehren, was wir bei unserem bisherigen Lebensstil falsch gemacht haben.

Unsere gegenwärtige Medizinvorstellung aber sieht Erkrankung als funktionelle Entgleisung der chemischen Abläufe im Organismus an und versucht oft, sie naturwissenschaftlich zu erklären und nur ihre Symptome zu behandeln. Dabei werden der naturwissenschaftliche Aspekt auf physikalische Erkenntnisse begrenzt und die Physik auf mechanische Abläufe. Alles, was über diesen Denkraum hinausgeht, wird als **”wissenschaftlich nicht allgemein anerkannte Heilmethode”** abgetan.

Psychosomatische Zusammenhänge werden von Ihrer Ursache her oft nicht ausreichend berücksichtigt und so die vielleicht eigentlichen Erkrankungsursachen nicht entsprechend zur Kenntnis genommen. Krankheit ist dann kein Warnsignal mehr, sondern bekommt den Stempel eines Feindes aufgedrückt, der bekämpft werden muss, der sich aber von herkömmlichen Kampfmethoden nicht immer beeindrucken lässt. Wollen wir siegreich sein, dann müssen wir uns auch gestatten darüber nachzudenken, die bisherigen Methoden zu ergänzen oder zu ändern, möglicherweise auch mit dem, was wir noch nicht ganz sicher wissen.

Leid ist ein starker und unbeirrbarer Antriebsmotor, der uns nach Lösungen suchen lässt – der unseren aufgeprägten Denkraum sprengt und uns über selbstgebaute vordergründige Denkgrenzen – über den Tellerrand – hinausgehen lässt.

Wie jede Wissenschaft muss sich auch die Medizinforschung mit anderen Denkweisen, Wertvorstellungen und Prioritäten auseinandersetzen; tut sie das nicht oder nicht nach objektiven Maßstäben, darf sie sich nicht wundern, wenn man ihr den Vorwurf einer unsachlichen Voreingenommenheit zu Lasten ihrer Behandlungseffizienz und zum Nachteil der Patienten macht; sie verliert damit gleichzeitig den Anspruch auf Wissenschaftlichkeit. Folglich sollten die Grundlagen, die Wirkungsmechanismen und die Heilerfolge aller Therapieformen, auch transkulturell und interdisziplinär, erforscht und in ein möglicherweise daher sogar ganzheitliches Behandlungskonzept integriert werden. Zudem sollten ineinandergreifend alle wissenschaftlichen Erkenntnisse, auch die aus der »Feldphysik« mit einbezogen werden. — **»Medizin und Spiritualität«**

So, wie wir vergleichsweise *elektro*-magnetische Felder als Wirkmechanismen auf ein Handy nicht ignorieren, dürfen wir auch *bio*-magnetische Felder als mögliche Wirkfaktoren auf den physischen Körper nicht unbegründet ausschließen. Wir müssen magnetische Felder, jenen nicht-materiellen, unsichtbaren Bereich, der den Raum durchdringt und auf unsere sichtbare physische Welt Einfluss nehmen kann, als These für *psycho*-somatisch wirkende Lebensenergie mit in Betracht ziehen. Zweifel und Skepsis trotz jahrzehntelanger Erfolge sollten nicht länger zu Lasten von Hilfesuchenden gehen.

Interdisziplinäre und transkulturelle Forschungen haben heute, auf diesen alten Erkenntnissen aufbauend, eine ganz verblüffende und gut fundierte Theorie und eine damit verbundene Modellvorstellung des »Mensch-Seins« entwickelt, die bisher allen philosophischen, medizinischen und wissenschaftlichen Argumenten überzeugend standgehalten hat.

»Psyche« ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ein komplexes »bio-magnetisches Energiefeld«, das über Gesundheit oder Krankheit eines Menschen entscheidet. Aus dieser Erkenntnis heraus kann man psychische Störungen, bereits bevor sie sich körperlich auswirken, erfolgreich und ohne schädigende Nebenwirkungen behandeln. Voraussetzung für den bleibenden Erfolg ist, dass der Hilfesuchende diesen Gesundungsprozess durch seine individuelle »Bewusst-Seins-Erweiterung« aktiv mit unterstützt.

»Bewusst-Sein« – das hat aber etwas mit »Wissen« und mit Aktivität zu tun – nicht mit Passivität! In einen Heilungsprozess, der immer ein **»innerer Selbstheilungsprozess«** ist, muss sich der Betroffene, der Hilfesuchende, immer selbst mit einzubeziehen.

Kommen wir nun zu einer seit etwa hundert Jahren empirisch ermittelten Erkenntnis aus einer gut fundierten und angewandten Praxis.

Jenseitskontakte mit therapeutischem Nutzeffekt?

Der Umgang mit "psychisch Gestörten" in Brasilien

Die Associação Médico Espírita Brasil – AME-BR (die Vereinigung der Spiritistischen Ärzte Brasiliens) mit ihrer Präsidentin Dr. Marlene Nobre sind die Träger und Sponsoren des **Deutschen Kongresses für PsychoMedizin**, der jährlich im Raum Köln/Bonn stattfindet. In ihrer Lebens- und Arbeitsphilosophie folgt diese brasilianische Ärzteschaft der Lehre des Franzosen **Allan Kardec** (1804-1869) und den Idealen des brasilianischen Arztes Dr. Bezerra de Menezes (1831-1900), einem der ersten Präsidenten der 1884 in Rio de Janeiro gegründeten Federação Espírita Brasileira – FEB (dem Zusammenschluss der kardecistischen Spiritisten Brasiliens).

Die Vorbereitung und Organisation dieses Kongresses für PsychoMedizin liegt weitgehend in den Händen der **Allan Kardec Studien- und Arbeitsgruppe – ALKASTAR**, einem in Deutschland eingetragenen und gemeinnützigem Verein. Die Lehre Kardecs, der sogenannte **»Kardecismus«**, setzt die **»Reinkarnation«**, die Wiedergeburt in einem neuen Körper, als Realität (ohne Beweisanspruch) voraus und baut auf dem **»Gesetz von Ursache und Wirkung«** auf, der Lehre vom **»Karma«** und dem **»Dharma«**.

Die Theosophin **Helena Petrovna Blavatsky** (1831-1891) definiert **»Karma«** als das grundlegende Gesetz des Weltalls, ... welches die Wirkung an die Ursache knüpft in der physischen, gedanklichen und geistigen Welt. ... Da keine Ursache ohne eine ihr entsprechende Wirkung bleiben kann, von der größten bis zur kleinsten, von einer kosmischen Umwälzung bis zu der Bewegung deiner Hand, und **da Gleiches stets Gleiches** hervorbringt, ist Karma das unsichtbare und unerkannte Gesetz, welches weise, gerecht und einsichtig jede **Wirkung zu der entsprechenden Ursache** hinzufügt, indem es die erstere mit ihrem **Urheber** verbindet.

In seinen **»Offenbarungen des Karma«** (1910) definiert der Anthroposoph **Rudolf Steiner** (1861-1925) **»Karma«** als das Gesetz von Ursache und Wirkung in der Natur, auf das Geistige übertragen, aber ohne dass **der freie Wille** des Menschen durch die Karma-Gesetze beschränkt ist. Dabei muss die Wirkung auf dasselbe Wesen zurückschlagen, von dem die Ursache ausgegangen ist.

Die Basispunkte der **»Kardecisten«** in ihrer Erkenntnis und in Ihrer Lebensphilosophie sind:

- Es gibt ein Leben nach dem Tod – der Geist (die **»Psyche«**) überlebt den physischen Tod! – Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gibt es nach dem Tod auch eine Wiederkehr des Geistes (der Psyche) in einen neuen Körper. Dieses Gedankengut lässt sich bis in die griechische Antike zurück verfolgen, ist in fast allen Kulturkreisen bekannt und wird allgemein als **»Reinkarnation«** bezeichnet.
- Der menschliche, physische Körper ist lediglich ein Resonanzkörper aus organischer Materie für den Wesenskern des **»Individuums Mensch«** – für den Geist (die Psyche). Geist, bzw. Psyche ist nach einer Modell-Vorstellung des brasilianischen Forschers **Hernani Guimarães Andrade** (1913-2003) wahrscheinlich ein sehr komplexes **»biomagnetisches Feld«**.
- Auch biomagnetische Felder von *nicht mehr* in einem Körper Lebenden können erfahrungsgemäß im physischen Körper eines Lebenden, eines **»Inkarnierten«**, zur Resonanz kommen. Man spricht dann von **»Fremdenergie«** und von **»Fremdeinfluss«**.

Die recht unterschiedlichen Erscheinungsbilder dieses Phänomens **»Fremdeinfluss«** werden in der Schulmedizin als **»Bewusstseinspaltung«**, **»Schizophrenie«**, **»Persönlichkeitsstörung«** diagnostiziert oder ganz generell der **»Psychose«** zugeordnet.

Die Mitglieder der "Vereinigung der Spiritistischen Ärzte Brasiliens" differenzieren bei ihrer Behandlung von hilfeschuchenden Patienten sehr wohl, ob diese als Opfer ihrer hohen »**Sensibilität**« bewusst oder unbewusst unter dem Einfluss von »Fremdenergie« leiden oder ob bei ihnen wirklich ein physischer Hintergrund als Ursache für eine psychosomatische Störung vorliegt.

Vermuten sie nach ihrer Erkenntnis aufgrund eines "Orientierungsgesprächs" das Einwirken von »Fremdeinfluss«, dann wenden sie kooperativ die Methode des »**Mediumistischen Heilens**« an.

● **Der Funktionsablauf beim »Mediumistischen Heilen« :**

In Brasilien werden beeinflussende Geistwesen unter dem Aspekt der "christlichen Nächstenliebe" nicht ausgetrieben (bekannt als »**Exorzismus**«) oder "ins Licht geschickt" (wie immer solch ein Prozess auch ablaufen mag), sondern während einer sogenannten »**Kaptation**« durch ein so genanntes »**Inkorporationsmedium**« in einem therapeutischen Gespräch auf eine andere / höhere Bewusstseinsebene gehoben.

● **Definition: »Kaptation« – »Inkorporations-Medium«**

Der Geist überlebt als unsterblicher Teil den physischen Resonanzkörper und kann sich nach dem Tod den Lebenden, also den »Inkarnierten«, durch verschiedene Mittel und Wege, wie z.B. durch ein »**Medium**« kundtun.

Nach Steiner (Bilde-Kräfte-Leib) und nach brasilianischem Modell ist Geist, bzw. Seele, ein bio-magnetisches Feld, das den Aufbau und die Existenz eines menschlich-physischen Körpers erst ermöglicht.

➤ Inkarnierte sind bio-magnetische Felder mit Resonanz-Körper.

➤ Geistwesen sind bio-magnetische Felder ohne Resonanz-Körper.

Wenn sich erfahrungsgemäß ein beeinflussendes Geistwesen verbal durch ein Medium äußert, so nutzt man dieses Phänomen in Brasilien therapeutisch, um den Einfluss auf Hilfesuchende abzuwenden; man spricht in diesem Zusammenhang von einer »**Kaptation**« (lateinisch: captatio => das Ergreifen; captare => nach etwas greifen).

Konkret versteht man darunter das »**Zur-Resonanz-Kommen**« einer nicht inkarnierten Wesenheit – das heißt eines beeinflussenden Geistwesens –, eines nicht integrierten Seelenanteils eines bereits wieder inkarnierten Wesens oder eines weitgehend unbewussten Anteils der Persönlichkeit eines inkarnierten Wesens in einem eigens dazu geschulten »**Inkorporations-Medium**«.

● **Der Funktionsablauf bei der »Kaptations-Arbeit« :**

Zunächst kommt es bei der »Kaptations-Arbeit« zu einer »**Inkorporation**«. (Das Wort kommt aus dem Lateinischen und bedeutet: Einverleibung, Einführung eines Stoffes in den Körper).

Im Kardecismus hat der Begriff »**inkorporieren**« die Bedeutung von: **einverleiben, verkörpern, in den Körper eindringen lassen**.

Immer wenn ein Geistwesen, eine erdgebundene Seele oder ein noch nicht voll integrierter Persönlichkeitsanteil eines bereits inkarnierten Wesens den physischen, menschlichen Körper eines Mediums durchdringt und zur Resonanz kommt, sagt man:

„Ein Geistwesen, eine erdgebundene Seele oder ein nicht-integriertes vergangenes Leben wird in ein dazu ausgebildetes »**Inkorporations-Medium**« inkorporiert.“

Nach vollzogener Inkorporation folgt die »**Indoktrination**«. (Das Wort kommt aus dem Lateinischen und bedeutet: Beeinflussung im Sinne einer bestimmten Lehre)

Beim »Mediumistischen Heilen« nimmt ein »Indoktrinator« bei einer Indoktrination die psychologische Beeinflussung zur Regulierung des Denkens und Handelns eines uneinsichtigen, niederen und erdgebundenen Geistwesens (Besetzers) im Sinne und zur Durchsetzung einer **Ideologie** oder Doktrin vor, wenn dieses in ein Medium inkorporierte niedere und erdgebundene Geistwesen unbewusst oder bewusst ein inkarniertes Wesen in seiner Entwicklung oder Lebensweise stört oder sogar stark behindert.

Die hier angesprochene Ideologie ist eine über Jahrhunderte gewachsene ethisch-moralisch hochwertige menschliche Lebensanschauung und zwischenmenschliche Verhaltensweise, die auf dem Christentum und der Nächstenliebe basiert und der Erkenntnisse aus dem Kardecismus – der Lehre von Allan Kardec – zugrunde liegen. Dabei ist das zwischenmenschliche Verhalten stets vor dem Hintergrund um das Wissen um die **»Reinkarnation«** und um das Wissen von dem **»Gesetz von Ursache und Wirkung«** zu sehen.

● Das Indoktrinationsgespräch

Vermuten Mitarbeiter der Allan Kardec Studien- und Arbeitsgruppe e.V. – ALKASTAR nach ihrer Erkenntnis aufgrund eines Orientierungsgesprächs mit einem Hilfesuchenden das Einwirken von »Fremdeinfluss«, dann nimmt ein eigens geschulter »Indoktrinator« in einer »Arbeitssitzung« über ein »Inkorporations-Medium« Kontakt auf mit dem beeinflussenden Geistwesen.

In diesem Gespräch (das Geistwesen nutzt vorübergehend den Körper des Mediums als Leih-Resonanzkörper) wird die wechselseitige Beziehung der Beiden (beeinflussendes Geistwesen ↔ Hilfesuchender) als Inkarnierte in einem gemeinsamen vergangenen Leben durchleuchtet; meist kommt in diesem Gespräch zutage, dass das jetzt beeinflussende Geistwesen in dem gemeinsamen Erdendasein als Opfer unter dem Einwirken des jetzt Hilfesuchenden gelitten hat.

Nun gilt es durch geschickte Gesprächsführung das beeinflussende Geistwesen von seinem Vorhaben (nämlich aus seiner Sichtweise berechnete Rache zu nehmen) abzubringen und es zu einer sinnvolleren Verhaltensweise zu überzeugen. Gelegentlich muss man hartnäckig-uneinsichtige Geistwesen in *das* eigene vergangene Erdendasein zurückführen, in dem die Ursache für sein Leiden und Opfer-Dasein verborgen liegt (siehe eingangs: Definition »Karma« von Blavatsky und Steiner) — Nach kardecistischer Auffassung sind wir alle in jedem aktuellen Erdendasein immer die Summe all unserer Vorleben.

Das »Nicht-mehr-Einwirken« des beeinflussenden Geistwesens mindert im Regelfall den Leidensdruck des Hilfesuchenden. Er muss allerdings lernen, die Zusammenhänge und die Mechanismen von **»Fremdenergie«** und von **»Fremdeinfluss«** zu verstehen, die sich bei ihm nur aufgrund seiner Sensibilität auswirken konnten. Mitarbeiter der Allan Kardec Studien- und Arbeitsgruppe können möglicherweise auf den Fremdeinfluss einwirken, **nicht aber auf seine Sensibilität.**

Unter diesem Aspekt eines möglichen energetischen Einflusses aus dem »Jenseits« auf Lebende (= »Inkarnierte«) werden auch nachfolgende Bibelverse verständlich und nachvollziehbar:

Mt 8,16 – ¹⁶ Am Abend brachten die Leute viele Besessene zu Jesus. Mit seinem Wort trieb er die bösen Geister aus und heilte alle Kranken.

Mt 10,1 – ¹ Und er rief seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen die Vollmacht, böse Geister auszutreiben und alle Krankheiten und Leiden zu heilen.

Mk 6,7 – ⁷ Dann rief er die Zwölf zu sich; er gab ihnen die Vollmacht, die bösen Geister auszutreiben, und sandte sie zu zweien aus.

Mk 6,13 – ¹³ Sie trieben viele böse Geister aus und salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie.

»Fremdenergie« und »Fremdeinfluss« muss nicht zwangsläufig von einer nicht-inkarnierten Bezugsperson ausgehen. Nicht gerade selten dominiert bei einer hilfeschuchenden Person ein eigenes, nicht integriertes vergangenes Leben, ein »PastLife«, über die jetzt inkarnierte individuelle Persönlichkeit. Auch in diesem Fall diagnostiziert die Schulmedizin eine »Bewusstseinsspaltung«, »Schizophrenie«, »Persönlichkeitsstörung« oder ganz generell eine »Psychose«.

Die jetzt erkennbaren somatischen Symptome bei der hilfeschuchenden Person werden zwar – als (Aus-)Wirkung – mit Medikamenten abgedeckt, aber ist damit die Ursache behoben? Die liegt nach jahrzehntelangen praktischen Erfahrungen der brasilianischen Ärzteschaft aufgrund des »Gesetzes von Ursache und Wirkung«, also aus karmatischen Gründen, in einem vergangenen Leben und wurde damals emotional nicht verarbeitet. Die Ursache bleibt in der »Psyche« des Individuums gespeichert und wirkt sich in einer erneuten Inkarnation – nicht offen sichtlich erkennbar – als Störeinfluss mit dem Zusatz »idiopathisch« aus (ídios => eigen – páthos => Leiden). Auch der Begriff »Auto-immunerkrankung« wird in diesem Zusammenhang immer wieder gebraucht.

Auch hier kann das **Indoktrinationsgespräch** als kooperative Begleittherapie eine wirkungsvolle Lösung sein. In diesem Gespräch kommt dann allerdings das eigene, nicht integrierte vergangene Leben (das »PastLife«) der hilfeschuchenden Person zur Resonanz (es nutzt vorübergehend den Körper des Inkorporations-Mediums als Leih-Resonanzkörper).

Nun gilt es durch geschickte Gesprächsführung eine mögliche wechselseitige Beziehung zu einer anderen, damals inkarnierten Person herauszufinden oder das damalige Leben zu durchleuchten und dramatische Vorgänge aufzudecken, die zu einem möglicherweise unnatürlichen Tod geführt haben, die der jetzt wieder inkarnierten Persönlichkeit damals nicht bewusst geworden sind.

Das jetzt geführte therapeutische Gespräch über den Körper des Inkorporations-Mediums muss also zu einer »Be-wusst-Seins – Erweiterung« der *damaligen* Persönlichkeit führen, damit das damalige dramatische Geschehen die Lebensqualität der *aktuellen* Persönlichkeit nicht mehr beeinflusst oder gar dominiert; somit wird der Persönlichkeitsanteil nach einigen Gesprächen deaktiviert und als wirkungslos in das aktuelle Leben integriert.

Eines muss uns bei der hier beschriebene Denk- und Vorgehensweise ganz klar und ohne jeden Zweifel bewusst werden – und das zeigen auch jahrzehntelange Erfahrungen – , dass ein nicht-inkarniertes geistiges Wesen (eine »postmortale Persona«) all seine Empfindungen, Gefühle und Emotionen, wie Traurigkeit, Angst (vor dem Sterben), Verzweiflung, Liebe mit Besitzanspruch, Eifersucht, Hass, Wut, Rachsucht, usw. auf eine inkarnierte sensible Persönlichkeit übertragen kann, speziell dann, wenn bei dieser Person – bewusst oder unbewusst – ausgeprägte »Medialität« angelegt ist. Aber sind sensible Menschen deshalb psychisch gestört oder gar krank? — Müssen sie zwangsläufig mit Medikamenten behandelt werden, nur weil sie sensibel sind?

Wir alle wissen es: — Psychische und psychosomatische Störungen werden aus konventionell-schulmedizinischer Sichtweite mit Medikamenten behandelt, die bekanntlich und ganz offensichtlich auf den Körper wirken – auf seine »Reaktionsmotorik«. Ist es denn wirklich der materielle Körper, der sensibel ist? — Kann man denn überhaupt mit Medikamenten über den Körper die Psyche des "Individuums Mensch" behandeln, damit er nicht mehr sensibel ist? — Ist das ein Makel, sensibel zu sein? — Wie sollen denn – bei unserer Denk- und Betrachtungsweise – Medikamente im Körper einer sensiblen Person auf das Energiefeld eines nicht-inkarnierten geistigen Wesens wirken? — Wird bei dieser Behandlung nicht Ursache und Wirkung verwechselt? — Müsste nicht – wenn therapeutisch notwendig – die Ursache, also die »Psyche« behandelt und das Be-wusst-Sein der betroffenen Hilfeschuchenden erweitert werden, damit diese Behandlung Rück-Wirkung auf psychosomatische Symptome hat?

Müssen wir – bei dieser Denk- und Betrachtungsweise – jetzt nicht herkömmliche therapeutische Behandlungsmethoden von so genannten "psychisch Gestörten" überdenken und gut fundierte, tiefgreifende Erkenntnisse über die Funktion und Wirkweise der »Psyche« komplementär in bisherige Therapiemethoden mit einbeziehen?

Überlegungen zum Abschluss

Dieser hier beschriebene Umgang mit "psychisch Gestörten" in Brasilien und die hier beschriebene Denk- und Vorgehensweise mag für den Einen oder Anderen noch etwas gewöhnungsbedürftig sein. Fakt ist aber, dass diese Vorgehensweise auch in Deutschland bereits über zwanzig Jahre Erfolg hat; sie ist nicht länder- oder kulturspezifisch und unabhängig von irgendeiner religiösen Orientierung eines Hilfesuchenden. Der bisher einzige Nachteil ist: es handelt sich um eine »wissenschaftlich nicht allgemein anerkannte Behandlungsmethode« bei psychischen Störungen und es handelt sich um eine nebenwirkungsfreie und zudem noch kostengünstige kooperative Heilweise.

Offensichtlich geht es in unserem Sozial-System primär um das Begreifen, um das Verstehen, um das zeitaufwendige Erforschen und um das ausgiebige Beweisen der Wirksamkeit einer Heilmethode. Es halten sich lähmende Zweifel und es werden noch viel zu häufig »Nicht-Glaubensbekenntnisse« abgelegt, denen aus Ignoranz die Ablehnung einer bereits erfolgreichen Methode folgt. Das Leiden eines Hilfesuchenden ist dabei zweitrangig. — Andererseits spricht man aber lautstark von »**Menschlichkeit**«, von »**Menschenwürde**« und von »**Lebensqualität**«.

Jahrzehntelange Erfahrungen machen es ganz offensichtlich, dass sich fast kein Mensch dem hier beschriebenen Phänomen »**Fremdenergie**« und damit einem »**Fremdeinfluss**« entziehen kann. »**Sensitivität**« scheint dieses Phänomen zu begünstigen. Es ist alles eine Frage des Wissens und damit des »Be-wusst-Seins« — sonst wird man unwillkürlich "Opfer seiner Sensitivität".

Was passiert eigentlich mit der »**Psyche**« beim Meditieren? – oder während des Schlafens? Ist nicht beides weitgehend vergleichbar mit einem komatösen Zustand? Wir erinnern uns doch noch? Die **Psyche** γ steuert das **Bios** β . Wo ist die Psyche, wenn der Körper fast regungslos dasitzt oder im Bett liegt? Ist es mit absoluter Sicherheit auszuschließen, dass man in diesem Zustand nicht doch durch die Psyche eines Nicht-Inkarnierten – bewusst oder unbewusst – beeinflusst werden kann? Aus welcher Ebene können wir da wohl beeinflusst werden? Aus einer höheren oder niederen? Wie können wir in diesem Zustand ganz sicher ausschließen nicht getäuscht oder verblendet zu werden? Sollten wir nicht idealerweise – sehr wohl wissend und gut geschult – unterscheiden können zwischen beiden Ebenen? Was ist eigentlich unter diesem Aspekt des »Fremdeinflusses« die Bedeutung von »**Inspiration**«? Ist nicht »Spiritus« das lateinische Wort für »Geist«?

Zumindest kann man aber sagen, dass hier und da zu dem Thema geforscht wird. Das steht außer Zweifel. In der Zwischenzeit aber steigt die Zahl der so genannten „psychisch Gestörten“ und steigen die Kosten in unserem Gesundheits- / Krankheitssystem — siehe Vorwort. Spielt hier »Nicht-Wissen« eine bedeutende Rolle?

Leider kann jahrzehntelange positive Erfahrung in einem Land, zu dem Deutschland sehr enge und intensive Handelsbeziehungen unterhält, hierzulande eine Hilfeleistung bei dem Krankheitsbild »psychischen Störungen« nicht beflügeln. Statt dessen werden die Wartezeiten für einen Termin bei einem Psychotherapeuten länger und länger. Die nach Auskunft der Bundespsychotherapeutenkammer in Berlin stetig steigende Anzahl der psychisch Erkrankten veranlasst auch "Nichts und Niemanden", etwas an dieser Situation zu verändern oder zu beschleunigen.

Gibt es wohl irgend Jemanden, der sich für »all das hier« interessiert ?

Oder bleibt »all das hier«

– zum Nachteil von Hilfesuchenden –

»Geheimes Wissen« ?